

Die Blätter der Wohlfahrtspflege werden herausgegeben vom:
Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg



Ingrid Hastedt
Vorsitzende des Vorstandes

Schriftleitung: Gerhard Pfannendörfer
(V.i.S.d.P.)

Redaktionsanschrift
Gerhard Pfannendörfer
Eichwaldstraße 45 | 60385 Frankfurt am Main
E-Mail pfannendoerfer@nomos.de
www.bdwnomos.de

Erscheinungsweise: 6 Ausgaben pro Jahr

Bezugpreise 2015
Jahresabonnement incl. Online 79,- € (Privatbezieher); Studenten und arbeitslose Bezieher (jährliche Vorlage einer Bescheinigung erforderlich) 41,- €; Institutionen incl. Online 119,- €; Einzelheft 18,- €. Alle Preise verstehen sich incl. MwSt., zzgl. Vertriebskostenanteil.

Bestellmöglichkeit
Bestellungen beim örtlichen Buchhandel oder direkt bei der Nomos Verlagsgesellschaft Baden-Baden

Kündigungsfrist
Jeweils drei Monate vor Kalenderjahresende

Bankverbindung generell
Zahlungen jeweils im Voraus an Nomos Verlagsgesellschaft, Postbank Karlsruhe: IBAN: DE07 6601 0075 0073 6367 51 | BIC: PBNKDEFF oder Sparkasse Baden-Baden Gaggenau: IBAN: DE05 6625 0030 0005 0022 66 | BIC: SOLADES1BAD

Druck und Verlag
Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Waldseestraße 3-5 | 76530 Baden-Baden
Telefon 07221 2104-0 | Fax 07221 2104-27
E-Mail nomos@nomos.de

Anzeigen
Sales friendly Verlagsgesellschaft
Pfaffenweg 15 | 53227 Bonn
Telefon 0228 97898-0
Fax 0228 97898-20
E-Mail roos@sales-friendly.de

Urheber- und Verlagsrechte
Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags.

Der Nomos Verlag beachtet die Regeln des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e.V. zur Verwendung von Buchrezensionen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Redaktion oder des Verlages wiedergeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte – für die keine Haftung übernommen wird – gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlages. Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung und der Verwertung auch in elektronischen Medien einverstanden.

ISSN 0340-8574

Zu diesem Heft

»Die Phönizier haben das Geld erfunden – aber warum so wenig?

Johann Nepomuk Nestroy,
österreichischer Schriftsteller (1801–1862)

Der Aufruf, lieber in Menschen zu investieren als in Sachen ist zwar beliebt, geht aber an der Realität oft vorbei. Auch Soziale Arbeit ist neben fachlich qualifizierten und motivierten Mitarbeitenden auf eine organisatorische und bauliche Infrastruktur angewiesen, die ins Geld geht. Das zeigt sich besonders dann, wenn soziale Initiativen und Organisationen etwas Neues ausprobieren wollen. Denn der laufende Betrieb sozialer Dienste und Einrichtungen ist im deutschen Sozialsystem trotz mancher Mängel gut geregelt. Probleme tauchen aber fast immer auf, wenn es darum geht, bewährte Angebote auszuweiten oder Innovationen durchzusetzen. Für die Verantwortlichen stellt sich dann regelmäßig die Frage, wie sie die Kosten für Vorbereitung, Aufbau und Anlaufzeiten finanzieren sollen. »Und wer refinanziert uns das«, ist ein beliebtes und berechtigtes Argument des hauptamtlichen Geschäftsführers an seinen ehrenamtlichen Vorstand. Thomas Eisenreich, Bereichsleiter Ökonomie beim Verband diakonischer Dienstgeber in Deutschland, listet in seinem Beitrag ebenso nüchtern wie mutmachend die derzeitigen Finanzierungsinstrumente für soziale Angebote auf, vom klassischen Bankkredite über öffentliche Fördergelder bis zu neuen Geldquellen wie den in Mode gekommenen »Social-Impact-Bonds«. Wobei er auf einen doppelten Effekt neuer marktnaher Finanzierungen hinweist: Da Investoren es gewohnt sind, Nachweise für die Wirkungen ihrer Einlagen zu erhalten, können solche Investitionen einerseits die Organisation nach vorne bringen und andererseits die neue Art der Zusammenarbeit mit Investoren das Sozialunternehmen weiter professionalisieren.

*

In das Wissenschaftsportal »Nomos eLibrary« sind zu den mehr 5.300 Buchtiteln zusätzlich zahlreiche Zeitschriften der Nomos Verlagsgesellschaft integriert. Damit stehen auch Ausgaben und Artikel der Blätter der Wohlfahrtspflege für Abonnenten der Druckausgabe kostenlos online zur Verfügung (www.nomos-elibrary.de). Zeitschriften-Kunden erhalten automatisch Zugang zu ihren abonnierten Inhalten und können von den neuen Funktionen profitieren. Alle Bücher und Zeitschriften werden im PDF-Format und ohne digitale Einschränkungen (DRM) für eine dauerhafte und unbegrenzt parallele Nutzung zur Verfügung gestellt. Über die Zugangsmöglichkeiten und Konditionen für Privatbezieher und Institutionen informiert Sie gerne Aloisia Hohmann von der Vertriebsabteilung der Nomos Verlagsgesellschaft (hohmann@nomos.de).

Gerhard Pfannendörfer, Chefredaktion
pfannendoerfer@nomos.de

www.bdwnomos.de
de.wikipedia.org/wiki/Blätter_der_Wohlfahrtspflege